

Sonderdruck aus dem Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen
VIII. Jahrgang Nr. 9 u. 10 (Ausgegeben am 15. Sept. und 15. Oktober 1959)

Neue Arten der Gattung *Bryoporus* Kr., mit einer Bestimmungstabelle aller bis heute bekannt- gewordenen paläarktischen Arten dieser Gattung (Col. Staphylinidae).

(92. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)

Von Otto Scheerpeltz

Die letzte eingehendere Behandlung der Gattung *Bryoporus* Kr. mit einer Bestimmungstabelle der damals bekannt gewordenen europäischen Arten erfolgte durch G. Luze (Verhandl. Zool. Bot. Gesellsch. Wien, LI, 1901, p. 718—725). In dieser Arbeit fanden aber die damals auch schon aus Japan bekannt gewordenen Arten leider keine Berücksichtigung. Kurze Zeit nachher mußte Luze bereits eine weitere Art, *B. gracilis* (Verhandl. Zool. Bot. Gesellsch. Wien, LIII, 1903, p. 237) aus Tirol und wenige Jahre später abermals eine neue Art dieser Gattung, *B. Sahlbergi* (Verhandl. Zool. Bot. Gesellsch. Wien, LVIII, 1908, p. 42) aus Palästina beschreiben. Auch E. Reitter meldete in seiner „Fauna germanica“ (II, 1909, p. 102, nota) eine neue Art, *B. strigellus*, aus Spanien. Gleichzeitig führte er auch die Scheidung der Arten der Gattung in die beiden heutigen Untergattungen *Bryoporus* s. str. Reitt. und *Bryophacis* Reitt. mit Hilfe des bis dahin nicht beachtet gewesen Merkmals des groben Porenpunktes neben dem hinteren Teile des Innenrandes der Augen durch. Wie sich dann bei der anatomischen und vergleichenden Untersuchung der Arten zeigte, ergibt dieses äußere Merkmal wirklich eine grundlegende Trennungsmöglichkeit der beiden, auch im Bau des Kopulationsapparates etwas verschiedenen Reihen der Arten. Dann trat in der Bekanntmachung von paläarktischen Arten eine große Pause ein und erst 1929 beschrieb Th. v. Wanka eine neue europäische Art, *B. Bernhaueri* (Coleopt. Centralblatt, III, 1928/29, p. 197) aus dem Sudetengebiet. Mit dieser Art endete damals vor dreißig Jahren vorläufig das Bekanntwerden weiterer paläarktischer Arten und man blieb beim Studium der Arten der Gattung auf die ältere Arbeit Luzes angewiesen, in deren allerdings schon an sich veralteten Tabelle obendrein und verständlicherweise weder die vier nachher beschriebenen Arten, noch die von Reitter begründeten Untergattungen aufscheinen konnten. Arten aus extra-paläarktischen Gebieten waren schon vorher in Anzahl bekannt und wurden weiterhin, bis in die jüngste Zeit, bekanntgemacht.

Mittlerweile war mir aber eine Anzahl von weiteren paläarktischen Arten bekanntgeworden und ich bearbeitete bereits vor längerer Zeit das große, mir in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung vorliegende Material fast aller paläarktischen Arten der Gattung nach exakten und neuen Gesichtspunkten und modernen, vergleichend-anatomischen Methoden. Es glückte mir dann eine neue, jetzt alle bisher bekanntgewordenen paläarktischen Arten umfassende, auf diesen vorausgegangenen Untersuchungen aufgebaute, aber durch einfache, gut erkennbare, ektosexuelle Merkmale für den praktischen Gebrauch eingerichtete Bestimmungstabelle aufzubauen, mit deren Hilfe es gelingen dürfte, die bis jetzt bekanntgewordenen, paläarktischen Arten verhältnismäßig leicht auseinanderzuhalten.

Da die in der Tabelle angeführten neuen Arten in der Bestimmungstabelle an und für sich ihre ausreichende Charakteristik in den Leitsätzen erhalten, sollen am Schlusse nur noch kurze Beschreibungen dieser neuen Arten und Angaben über ihre bekanntgewordenen Fundorte folgen. Die

Bearbeitung und Zusammenfassung in einer Bestimmungstabelle auch der zahlreichen, aus extra-paläarktischen Gebieten bekanntgewordenen Arten, muß aber einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Bestimmungstabelle aller bis jetzt bekanntgewordenen palaearktischen

Arten der Gattung *Bryoporus* Kr.

- 1 (30) Kopf jederseits neben dem hinteren Teile des Augeninnenrandes mit einem kräftigen, tief eingestochenen, ein mehr oder weniger langes Borstenhaar tragenden Porenpunkte.
Subgen. *Bryoporus* s. str. Reitter
- 2 (27) Halsschild mit den charakteristischen, vom Vorder- und Hinterrande verschieden weit abstehenden, mehr oder weniger kräftigen, seitlichen und mittleren Vorder- und Hinterrandpunkten und einigen am Seitenrande stehenden, feineren Punkten; sehr selten treten in der Nähe des Seitenrandes einzelne, weiter vom Seitenrand abgerückte Punkte auf. Niemals finden sich aber in der Mitte des Halsschildes, etwa in der Verbindungslinie der mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte jenseits der Langsmittellinie kräftige, längere Borstenhaare tragende Punkte oder gar noch weitere solche Punkte außerhalb und neben dieser Verbindungslinie.
- 3 (4) Flügeldecken glatt und nicht punktiert oder nur mit sehr feinen, oft nur schwer erkennbaren Pünktchen, deren Durchmesser viel kleiner sind als jene der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halsschildes, unregelmäßig punktiert; selten zeigen diese feinen Pünktchen Andeutungen von kurzen Reihenbildungen, besonders an der Naht und in der Schulterlängslinie, doch kommt es nirgends zu einer ausgesprochenen und längeren, aus stärkeren und tiefer eingestochenen, mehr oder weniger lange Borstenhaare tragenden Punkten bestehenden oder gar in einer etwas vertieften Linie versenkten Längsreihenbildung. — Länge: 5,5 bis 7,5 mm — Über fast ganz Europa verbreitet.

census Gravh.

(Monogr. Col. Micropt. 1806, p. 31 - *curvus* Sperrk, Bull. Moscou, VIII, 1835, p. 155 - *picus* C. G. Thoms. Skan. Col. III, 1861, p. 172)

Typus generis et subgeneris

- a (d) Flügeldecken glatt oder nicht sehr deutlich mit sehr feinen Pünktchen unregelmäßig punktiert, ohne ausgesprochene Andeutungen kurzer Reihenbildungen dieser Pünktchen besonders in der Schulterlängslinie.
- b (c) Kopf, Halsschild und Abdomen schwarz bis braunschwarz, die Halsschildränder und die Hinterränder der Abdominalsegmente rotbraun, Flügeldecken braunrot bis gelbrot.

Stammform

- c (b) Halsschild wie die Flügeldecken ganz braunrot bis gelbrot. — Überall vereinzelt unter der Stammform vorkommend.

aberr. *merdarius* Oliv.

(Ent. III, 1794, 42, p. 29, t. 5, f. 45)

- d (a) Flügeldecken besonders in der Schulterlängslinie mit Andeutung einer etwas deutlicheren Reihenbildung von 10 bis 12 sehr feinen Pünktchen, zwischen dieser Reihenbildung und der Naht öfter auch noch mit Andeutungen von kurzen Reihenbildungen der Pünktchen. — Kopf und Abdomen schwarz bis braunschwarz, Halsschild wie die Flügeldecken braunrot bis gelbrot. — Hauptsächlich in Südeuropa (Südliche Balkan- und Apenninen-Halbinsel) vorkommend.

aberr. *Hummeleri* Bernh.

(Münch. Kol. Zeitschr. IV, 1914 [1915] p. 4)

- 4 (3) Flügeldecken entweder auf der Scheibe fast glatt, unpunktiert, höchstens mit ganz einzelnen feinen, seltener stärkeren Punkten besetzt, dafür mit einer aus mehr oder weniger zahlreichen, sehr kräftigen, tief eingestochenen, in der Stärke zumindest gleich jener der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes bestehenden, meist in einer vertieften Längslinie stehenden Schulter- und Nahflügelreihe, oder mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten der gleichen Stärke außerhalb einer solchen Schulter- und Nahflügelreihe nicht dicht und unregelmäßig, dabei mitunter in kleinen Bereichen und in kurzen Stellen hintereinander gereiht punktiert, mitunter aber in dieser Art der Punktlagerung ohne ausgesprochene und deutliche Schulterflügelreihe, oder überhaupt mit regelmäßigen, scharf ausgebildeten, oft in versenkten Längslinien stehenden Flügelreihen aus kräftigen, tief eingestochenen Punkten besetzt.
- 5 (12) Flügeldecken auf der Fläche der Scheibe fast glatt und unpunktiert, höchstens mit ganz einzelnen feinen, seltener stärkeren Punkten besetzt, dafür mit einer aus mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten der gleichen Stärke bestehenden, meist in einer vertieften Längslinie stehenden Schulter- und Nahflügelreihe, oder mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten der gleichen Stärke außerhalb einer solchen Schulter- und Nahflügelreihe nicht dicht und unregelmäßig, dabei mitunter in kleinen Bereichen und in kurzen Stellen hintereinander gereiht punktiert, mitunter aber in dieser Art der Punktlagerung ohne ausgesprochene und deutliche Schulterflügelreihe, oder überhaupt mit regelmäßigen, scharf ausgebildeten, oft in versenkten Längslinien stehenden Flügelreihen aus kräftigen, tief eingestochenen Punkten besetzt.
- 6 (11) Die aus kräftigeren, tiefer eingestochenen Punkten zusammengesetzte, in einer vertieften Längslinie etwas versenkte Schulterreihe besteht aus 7 bis 10 Punkten. Tergite des Hinterleibes mehr oder weniger dicht punktiert.
- 7 (8) Halschild auffallend schmal, fast schmaler als die Basis der Flügeldecken erscheinend, seine größte Breite in einer Querlinie nahe der Basis kaum größer als seine Mittellänge, seine Seitenkonturen nach vorn nur wenig und fast geradlinig verengt. — Länge: 4,5 mm — Kopf und Hinterleib braunschwarz, Halschild und Flügeldecken braunrot, diese und das Halschildes stehen von der Seiten- und Hinterränder der Abdominalsegmente schmal rötlich durchscheinend. — Über das Gesenke (Altwatergebiet) Schlesiens und die Sudeten Nord-Böhmens verbreitet.

Berghaueri Wanka

(Coleopt. Centraltbl. III, 1928/29, p. 197)

- 8 (7) Halschild nicht auffallend schmal, sondern stärker quer, deutlich etwas breiter als die Basis der Flügeldecken erscheinend, seine größte Breite in einer Querlinie nahe der Basis um fast die Hälfte größer als seine Mittellänge, seine Seitenkonturen nach vorn ziemlich stark und konvex verengt.
- 9 (10) Etwas größere und kräftigere Art. Zwischen der kräftigen Schulterreihe und der Nahreihe findet sich im hintersten Teile der Flügeldecken außer feinen Längslinien höchstens jederzeit ein einzelner, deutlicher, stärkerer Punkt. Die mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes stehen von der Randkante fast um das Dreifache ihres Durchmessers ab. Abdomen nur in der Mitte des 3. (1. freiliegenden) Tergites mit einer größeren, glatten, unpunktierten Stelle. — Länge: 5,5 bis 6 mm — Kopf und Abdomen braunschwarz, Halschild, Flügeldecken ganz und die Hinterränder der Abdominalsegmente ziemlich breit braunrot. — Bisher nur aus alpinen Lagen der Koralpe, des Gebirgszuges an der steierisch-kärntnerischen Grenze bekanntgeworden.

styracis nov. spec.

- 10 (9) Etwas kleinere und schlankere Art. Zwischen der kräftigen Schulterreihe und der Nahreihe findet sich im hintersten Teile der Flügeldecken außer feinen Längslinien jederseits 2 bis 3 hintereinanderstehende, stärkere Punkte. Die mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes stehen von der Randkante nur um ihren Durchmesser ab. Abdomen in der Mitte des 3. und 4. (1. und 2. freiliegenden) Tergites mit einer größeren, glatten, unpunktierten Stelle. — Länge: 4 mm — Kopf und Abdomen braunschwarz, Halschild, Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal braunrot. — Bisher nur

aus alpinen Lagen des Raren-Massives in den Nordost-Karpathen der Bukowina bekanntgeworden.

terrensis nov. spec.

- 11 (6) Die aus weniger kräftigen, flacher eingestochenen Punkten zusammengesetzte und in einer kaum vertieften Längslinie stehende Schulterreihe besteht aus 4 bis 5 Punkten. Tergite des Hinterleibes nur sehr weitläufig und einzeln punktiert. — Länge: 5,5 mm — Kopf, Halschild und Abdomen schwarzbraun, Flügeldecken ganz und die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal braunrot. — Über Süd-Japan verbreitet.

optatus Sharp

(Ann. Mag. Nat. Hist. [6] II, 1888, p. 462)

- 12 (5) Flügeldecken mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten zumindest von der Stärke der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes außerhalb einer kräftigen und deutlichen Schulterreihe nicht dicht und unregelmäßig, mitunter stellenweise und in kleinen Bereichen hintereinandergereiht punktiert, mitunter in dieser Art der Punktlagerung aber auch ohne eine deutlich erkennbare und ausgesprochene Schulterflügelreihe, oder überhaupt mit mehr oder weniger regelmäßigen, scharf ausgebildeten, oft in leicht versenkten Linien stehenden Flügelreihen aus kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten besetzt.

- 13 (16) Flügeldecken mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten zumindest von der Stärke der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes nicht dicht und unregelmäßig, mitunter aber stellenweise in kleinen Bereichen hintereinandergereiht punktiert, in dieser kräftigen, verhältnismäßig weitläufigen Punktlagerung aber ohne Änderung einer ausgesprochenen und deutlich erkennbaren Schulterreihe.

- 14 (15) Etwas größere, kräftigere und breitere Art. Halschild breiter und stärker quer, mit nach vorn stärker konvergierenden Seitenkonturen, in der Gesamtgestalt stärker quertrapezoidal. Flügeldecken breiter und kürzer, nur um ein Viertel länger als die Mittellänge des Halschildes. Fühler kräftiger und dicker, ihre Mittelglieder (5 bis 7. Glied) zunächst so lang wie breit, dann stark quer werdend, die Glieder der Endhälfte (8. bis 10. Glied) aber viel stärker quer, das 10. Glied etwa um die Hälfte breiter als lang. — Länge: 5,5 mm — Kopf und Abdomen braunschwarz, Halschild, Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal gelblichrot. — Bisher nur aus Mittel-Japan bekanntgeworden.

Weddai nov. spec.

- 15 (14) Etwas kleinere, schlankere und schmälere Art. Halschild schmaler und nur sehr schwach quer, mit nach vorn nur sehr schwach konvergierenden Seitenkonturen, in der Gesamtgestalt mehr quer-rechteckig. Flügeldecken schmaler und länger, um die Hälfte länger als die Mittellänge des Halschildes. Fühler dünner und schlanker, ihre Mittelglieder (5. bis 6. Glied) so lang wie breit, die Glieder der Endhälfte (7. bis 10. Glied) breiter als lang. — Länge: 4,5 mm — Kopf und Abdomen braunschwarz, Halschild und Flügeldecken ganz hell gelblichrot, Hinterränder der Abdominalsegmente breiter gelblichrot. — Bisher nur aus Transbaikalien und dem Ussuri-Gebiet bekanntgeworden.

transbaikalicus nov. spec.

- 16 (13) Flügeldecken mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten zumindest von der Stärke der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halschildes nicht dicht und meist unregelmäßig, mitunter aber in kleinen Bereichen und stellenweise hintereinandergereiht punktiert, in dieser kräftigen, verhältnismäßig weitläufigen Punktlagerung aber mit einer deutlich erkennbaren, sich von der übrigen Punktlagerung durch ihre längere Punktfolge gut abhebenden Schulterreihe oder überhaupt mit regelmäßigen, scharf ausgebildeten, mitunter in etwas versenkten Linien angeordneten Flügelreihen aus kräftigen, tief eingestochenen Punkten besetzt.

17 (20) Flügeldecken mit sehr kräftigen, mehr oder weniger tief eingestochenen Punkten zumindest von der Stärke der Vorder- und Hinterrandpunkte des Halsschildes nicht dicht und meist unregelmäßig, mitunter aber und stellenweise in kleinen Bereichen hintereinandergereiht punktiert und mit einer durch ihre längere Punktfolge noch stärkerer Punktreihe sich von der übrigen Punktierung gut abhebenden Schulterreihe, jedoch niemals mit sonstigen regelmäßigen, scharf ausgebildeten oder gar in leicht versenkten Linien angeordneten Längsreihen aus mehr oder weniger kräftigen, tief eingestochenen Punkten.

18 (19) Flügeldecken braunschwarz, ihr Hinterrand braunrot. Abdomen nicht sehr dicht und nicht sehr kräftig punktiert, aber von einer auffallenden, ziemlich langen, hellen Behaarung bedeckt, seine Seitenränder und die Segmenthinterränder mit noch auffallenderen, langen, kräftigen, schwarzen Borstenhaaren besetzt. — Länge: 5 mm — Kopf und Flügeldecken, diese bis auf den braunroten Hinterrand, schwarzbraun, Halsschild heller gelblichrot, Hinterleib braunrot. — Bisher nur aus Japan bekanntgeworden.

Lewisius Sharp

19 (18) Flügeldecken ganz rotgelb. Abdomen ziemlich dicht und sehr kräftig punktiert, nur mit einer sehr feinen und unauffälligen Behaarung bedeckt, ohne längere, auffallende, schwarze Borstenhaare an seinen Seitenrändern und an den Segmenthinterrändern. — Länge: 4—4,5 mm — Kopf und Abdomen schwarzbraun, Halsschild, Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente ziemlich breit rötlichgelb. — Bisher nur aus dem Kaukasus und Transkaukasien bekanntgeworden.

caucasicus Luze

20 (17) Flügeldecken mit regelmäßigen, scharf ausgebildeten oder gar in mehr oder weniger versenkten Linien angeordneten Längsreihen aus mehr oder weniger kräftigen, tief eingestochenen Punkten.

21 (24) Kleinere und schlanke Arten unter 5 mm Länge. Die regelmäßigen Längsreihen der Flügeldecken sind zwar sehr gleichartig aus tief eingestochenen, mehr oder weniger kräftigen Punkten zusammengesetzt, stehen aber nicht in vertieften Längslinien versenkt (bei ganz flacher Seitenbeileuchtung zu unterscheiden), so daß die Zwischenräume zwischen den Punktreihen flach ausgebildet sind und nicht als feine Längskiel-Linien zwischen den Punktreihen mehr oder weniger deutlich hervortreten.

22 (23) Tergite des Abdomens an ihren Basen zwar ziemlich dicht mit keilförmig in die Länge gezogenen Punkten besetzt, die Zwischenräume zwischen den Punkten in der Querrichtung aber doch so groß wie die Querdurchmesser der Punkte oder etwas größer. — Länge: 4,5—5 mm — Kopf, Halsschild und Abdomen schwarzbraun, die Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente breit bräunlichrot. — Bisher nur aus der Umgebung von Wladiwostok bekanntgeworden.

Fielsi nov. spec.

23 (22) Tergite des Abdomens an ihren Basen außerordentlich dicht mit ziemlich lang keilförmig in die Länge gezogenen Punkten besetzt, die Zwischenräume zwischen den Punkten in der Querrichtung nur als schmale Längsgrate ausgebildet, wodurch diese Art der Punktierung geradezu wie eine dichte Längsriefung erscheint. — Länge: 5 mm — Kopf braunrot, Halsschild rotbraun mit dunkelbrauner Mitte, Flügeldecken gelblichrot, Abdomen dunkelbraun, mit breit gelbrot gestümmten Hinterrändern der vorderen Segmente, die hintere Hälfte des 7. (5. freiliegenden) Segmentes und die Abdominalspitze ganz hell gelbrot. — Bisher nur aus dem Kaukasus bekanntgeworden.

abdominalis Luze

(Verhandl. Zool. Bot. Ges. Wien, LI, 1901, p. 724)

24 (21) Größere und plumpere Arten von über 6 mm Länge. Die regelmäßigen Längsreihen der Flügeldecken sind noch schärfer und gleichmäßiger aus tief eingestochenen, kräftigen Punkten zusammengesetzt, stehen aber in mehr oder weniger vertieften Längslinien (bei ganz flacher Seitenbeleuchtung sehr gut erkennbar!), so daß die Zwischenräume zwischen den Punktreihen als mehr oder weniger deutliche, feine Längskiel-Linien zwischen den Punktreihen hervortreten.

25 (26) Die Tergite des Abdomens sind sehr kräftig und ziemlich dicht, vor allem aber gleichmäßig punktiert, nur das 3. (1. freiliegende) Tergit in der Mitte mit einer großen, glatten, unpunktierten Stelle. — Länge: 6,5—7 mm — Kopf, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb, Abdomen schwarzbraun, mit breit rotbraun gestümmten Hinterrändern der Segmente. — Bisher nur aus Palästina und Syrien bekanntgeworden.

Schlbergi Luze

26 (25) Die Tergite des Abdomens sind zwar auch sehr kräftig, aber nicht sehr dicht, vor allem aber ungleichmäßig punktiert, nicht nur das 3. (1. freiliegende) Tergit in der Mitte mit einer größeren, glatten, punktfreien Stelle, sondern auch die nachfolgenden 3 bis 4 freiliegenden Tergite in der Quermittlinie zwischen einer basalen Querzone sehr dichter und einer apikalen Querzone dichter Punktierung mit einer schmalen, glatten Querzone ohne Punkte. — Länge: 6,5—8 mm — Kopf, Halsschild und das Abdomen, dieses bis auf die in größerem Umfange braunrote Spitze und die breiten Segmenthinterränder, schwarzbraun, Flügeldecken und die eben genannten Teile des Abdomens braunrot. — Über das südliche Mitteleuropa und das östliche Südeuropa verbreitet.

multipunctus Hampe

(Berl. Ent. Zeitschr. X, 1866, p. 371)

27 (2) Halsschild in der Mitte seiner Scheibe, etwa in der Verbindungslinie der mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte jenseits der Mittellängslinie mit je einem kräftigen, tief eingestochenen, je längerem Borstenhaar tragenden Punkte. Mitunter finden sich außerhalb dieser Verbindungslinie der mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte auch noch weitere solche kräftige, haartragende Punkte zwischen den Scheibepunkten und dem Seitenrande.

28 (29) Jede Flügeldecke mit 7 bis 8 zwischen Naht und Seitenrand gleichmäßig verteilten Längsreihen aus mittelkräftigen, tief eingestochenen Punkten, die aber nicht in vertieften Längslinien versenkt stehen, so daß die Zwischenräume der Reihen nicht längskielartig etwas hervortreten. — Länge: 5 mm — Kopf, Halsschild und Abdomen schwarzbraun, die Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal rotbraun. — Bisher von verschiedenen Punkten Japans bekanntgeworden.

gracilis Sharp

(Ann. Mag. Nat. Hist. [6], II, 1838, p. 462)

29 (28) Jede Flügeldecke außer der aus sehr großen, sehr tief eingestochenen Punkten bestehenden, in einer deutlich versenkten Linie stehenden Schulterreihe und einer aus etwas schwächeren Punkten bestehenden Längsreihe nur mit einer aus etwas schwächeren Punkten bestehenden Längsreihe zwischen der Schulterreihe und dem Seitenrand und einer aus sehr kräftigen Punkten bestehenden, in einer leicht versenkten Längslinie stehenden Längsreihe zwischen der Schulterreihe und der Nahtreihe, wobei aber diese Reihe der Schulterreihe viel näher gerückt erscheint als der Nahtreihe, so daß zwischen ihr und der Nahtreihe ein ziemlich breiter Zwischenraum glatt und punkellos bleibt. — Länge: 6 mm. — Kopf schwarz, Halsschild und Abdomen schwarzbraun, die Flügeldecken ganz, die Hinterränder der Abdominalsegmente ziemlich breit rötlichgelb-

braun. — Bisher nur aus dem Epirus in Nord-Griechenland bekannt geworden.

Beteri Schaep.

(Beschreibung in B e i e r, „Zoologische Studien in West-Griechenland“ in Sitzber. Österreich. Akad. d. Wiss. Wien, 1953)

- 30 (1) Kopf jederseits neben dem hinteren Teile des Augeninnenrandes ohne einen kräftigen, tief eingestochenen, ein Borstenhaar tragenden Punkt, sondern wie der Scheitel glatt und glänzend.

Subgen. **Bryophacis** Reitter

- 31 (36) Flügeldecken in der Schulterreihe nur mit 4 bis 5 feinen oder mittelstarken Punkten besetzt, ihre Oberfläche zwischen dieser Schulterreihe und der ähnlich ausgebildeten, weitläufigen Nahtreihe vollkommen eben, glatt und glänzend, ohne deutliche feinere oder stärkere Punktierung oder Längsstriehelung durch feine Längs-Furchenlinien, höchstens in der hinteren Hälfte innerhalb und außerhalb der Schulterreihe mit feinen Andeutungen von Längs-Furchenlinien.

- 32 (35) Flügeldecken innerhalb und außerhalb der Schulterreihe vollkommen eben und glatt, glänzend, ohne feine Längs-Furchenlinien.

- 33 (34) Flügeldecken nur gerade noch erkennbar länger als die Mittellänge des Halsschildes, ihre Seitenkonturen nach hinten deutlich konvergierend, was im Verein mit dem verhältnismäßig kurzen, gleichfalls nach hinten stark verengten Abdomen dem sonst ziemlich breiten Tier ein keilförmiges, an die Arten der Gattung *Tachyforus* erinnerndes Aussehen verleiht. Abdomen außerordentlich spärlich, nur an den Seiten der Tergite einzeln und deutlicher punktiert. — Länge: 4—4,8 mm — Kopf und Abdomen dunkelbraun, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb, mit einer vom Seitenrand ausgehenden, nach innen verbreiterten, die Naht freilassenden, verschwommenen, braunen Querbinde, Hinterränder der Abdominaltergite breit rötlich gesäumt. — Bisher nur aus Südost-Frankreich, den Alpes maritimes und dem Nord-Apennum bekannt geworden.

fasciatus Fauv.

(Rev. d'Ent. X, 1891, p. 60)

- 34 (33) Flügeldecken um etwa ein Viertel länger als die Mittellänge des Halsschildes, ihre Seitenkonturen zueinander parallel, was im Verein mit dem langgestreckten, gleichfalls fast parallelsitigen Abdomen dem Tiere ein schlankeres, gestreckteres Aussehen verleiht. Abdomen zwar sehr weitläufig punktiert, die Tergite aber auch an ihren Basen mit einzelnen Punkten besetzt. — Länge: 3,5—4 mm — Kopf schwarz, auf dem Scheitel meist heller rotbraun, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb, Abdomen schwarzbraun, mit breit rotbraun gesäumten Hinterrändern. — Über große Teile Europas verbreitet.

crassicornis Mäkl.

(Symb. Fenn. gen. Mycetop. 1847, p. 9. - *castaneus* Hary et Bold, Trans. Tynes Nat. Club. II, 1851, p. 78)

- 35 (32) Flügeldecken in ihrer hinteren Hälfte innerhalb und außerhalb der Schulterreihe mit Andeutungen feiner, längerer Längs-Furchenlinien, sonst aber vollkommen glatt und eben, ohne jede noch so feine Punktierung. — Länge: 4—4,5 mm — Kopf schwarz, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen dunkel rotbraun, Seitenränder des Halsschildes und die Hinterränder der Abdominalsegmente heller bräunlichrot. — Bisher nur aus den mittleren und nördlichen Teilen der iberischen Halbinsel bekannt geworden.

strigellus Reitter

(Fauna germanica II, 1909, p. 102, nota)

- 36 (31) Flügeldecken in der Schulterreihe mit einer größeren Anzahl (6 bis 8) stärkeren Punkten besetzt, ihre Oberfläche zwischen dieser Schulterreihe und der ähnlichen, gleichfalls aus mehreren Punkten zusammengesetzten Nahtreihe bis fast zum Vorderrande von feinen, unregelmäßigen Längs-Strichellinien und einer aus feinsten Punkten bestehenden Punktierung bedeckt, mitunter aber die feinen Längs-Furchen- oder Strichellinien fast geschwunden und dafür die feine mehr oder weniger dichtere, ungleichmäßige, aber höchstens die halbe Stärke der Abdominalpunktierung erreichende Punktierung deutlicher erkennbar entwickelt, oder aber dort eine sehr kräftige, tiefer eingestochene, unregelmäßige, die Stärke der Abdominalpunktierung erreichende oder sogar übertreffende Punktierung ausgebildet, die in seltenen Fällen stellenweise und in kleineren Bereichen hintereinandergereiht angeordnet erscheint.

- 37 (44) Oberfläche der Flügeldecken zwischen der Schulterreihe und der Nahtreihe von feinen, unregelmäßigen Längs-Furchenlinien oder Längs-Strichellinien und einer aus feinsten Punkten bestehenden Punktierung bedeckt; mitunter verschwunden die feinen Längs-Furchenlinien oder Längs-Strichellinien fast ganz und es tritt dafür die feine, mehr oder weniger dichte, unregelmäßige und wirre Punktierung deutlicher erkennbar hervor. Diese Punktierung kann in seltenen Fällen etwas stärker werden, erreicht aber dann höchstens die halbe Stärke der Punktierung der Abdominaltergite.

- 38 (43) Kleinere, zartere und schlankere Arten unter 4,5 mm Länge. Oberfläche der Flügeldecken zwischen der Schulterreihe und der Nahtreihe bis fast zum Vorderrande von feinen, unregelmäßigen Längs-Furchen- oder Längs-Strichellinien und einer aus feinsten Punkten bestehenden Punktierung bedeckt.

- 39 (40) Drittes (erstes freiliegendes) Tergit des Abdomens fast ganz glatt, nur an den Seiten mit einzelnen feinen Punkten besetzt. Auch die folgenden Tergite nur sehr weitläufig punktiert, ihre Basen nur mit ziemlich weit, auf doppelte bis dreifache Durchmesserlänge auseinandergerückten, stärker keilförmigen Punkten besetzt. — Länge: 4 mm — Kopf schwarz, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb, Abdomen schwarzbraun, mit breit rötlichgelben Hinterrändern der Segmente. — Bisher nur aus den südlichen Zillertaler-Alpen (Ahrntaler Alpen) bekannt geworden.

hirrolensis Jatzenkovsky

(Rev. Russe Ent. X, 1910, p. 84, nom. nov. emend. - *gracilis* Lunze, Verhandl. Zool. Bot. Ges. Wien, LIII, 1903, p. 237, nom. praecoccup.)

- 40 (39) Drittes (erstes freiliegendes) Tergit des Abdomens nur in der Mitte mit einer kleinen, gärtchen, unpunktierten Stelle, längs seiner Basis und auf seinen Seiten kräftig punktiert. Auch die folgenden Tergite dichter und kräftiger punktiert, ihre Basen mit ziemlich eng auf einfache Durchmesserlänge aneinandergerückten, mehr oder weniger stark keilförmigen Punkten besetzt.

- 41 (42) Früher länger und schlanker, ihr 5. und 6. Glied sehr deutlich länger als breit, die Glieder der Endhälfte weniger stark quer, das 9. und 10. Glied nur um etwa die Hälfte breiter als lang. — Länge: 3,5—4,5 mm — Über die Gebirge Nord- und Mittel-Europas, die Pyrenäen, den Kaukasus, bis in die zentralasiatischen Gebirge verbreitet.

rugipennis Pand.

(Ann. Soc. Ent. France [4] 1869, p. 352 - *Maecklini* J. Sahlberg, Nat. Fn. Fl. Fenn. XI, 1870, p. 421)

- a (b) Kopf schwarz, Halsschild rötlichgelb bis braunrot oder braun, Flügeldecken rötlichgelb bis braunrot, Abdomen schwarzbraun mit breit braunrot gesäumten Hinterrändern der Segmente.

Stammform

b (a) Ebenso gefärbt, aber die Flügeldecken nicht einheitlich rötlich-gelb bis braunrot, sondern mit braunschwarzen bis schwarzen Färbungen.

c (d) Flügeldecken zwischen der Schulterreihe und der Nahtreihe mit einem schwarzbraunen bis schwarzen Längsband, so daß nur die Schultern und die Seitenränder breiter hell bleiben.

aberr. **vitratus** Eppelsch.

d (c) Flügeldecken bis auf kleine helle Schulterfleck und die ganz schmalen Hinterränder ganz braunschwarz bis schwarz.

aberr. **nigripennis** Petri

(Käfer Siebenbürg. 1912)

42 (41) Fühler kürzer und dicker, ihr 5. und 6. Glied nur so lang wie breit, die Glieder der Endhälfte ziemlich starker quer, das 9. und 10. Glied etwas mehr als doppelt breiter als lang. — Länge: 4 mm — Ganz braunschwarz, Halsschild mitunter, die Schultern und Hinterränder der Flügeldecken, sowie die Hinterränder der Abdominalsegmente fast stets etwas heller rötlichbraun. — Länge: 4,5 mm — Bisher nur aus den westlichen Gailtaler-Alpen und den Karnischen-Alpen West-Kärntens bekanntgeworden.

Koneczni nov. spec.

43 (38) Größere, kräftigere und plumpere Art von über 4,5 mm Länge. Oberfläche der Flügeldecken zwischen der Schulterreihe und der Nahtreihe fast ohne unregelmäßige Längs-Furchenlinien oder Längs-Strichelchen, dagegen mit einer deutlich erkennbaren, mehr oder weniger dichten, unregelmäßigen Punktierung, deren Punkte aber mitunter noch stärker werden können und dann, wenn auch selten, etwa die halbe Stärke der Punktierung der Abdominaltergite erreichen. — Länge: 4,5–6 mm — Kopf, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelbbraun bis rotbraun, Abdomen braunschwarz, mit breit rotbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente. — Über Nord- und Mittel-Europa weit verbreitet.

rufus Er.

(Käfer Mark Brandenburg, I, 1837–39, p. 407; Gen. Spec. Staph. 1839–1840, p. 273. — *ferrugineus* Heer, Mith. theoret. Erdkunde, I, 1834, p. 76)

Typus sub generis

44 (37) Oberfläche der Flügeldecken zwischen der sehr kräftigen Schulterreihe und der Nahtreihe von einer sehr kräftigen, tief eingestochenen, unregelmäßigen Punktierung bedeckt, die an Stärke jene der Abdominaltergite zumindest erreicht, sie mitunter sogar noch etwas übertrifft, deren Punkte aber gewöhnlich wirr angeordnet sind und nur stellenweise und in kleinen Bereichen kleinerer Stücke hintereinandergerichtet erscheinen. — Länge: 5–6 mm — Kopf dunkel rotbraun bis schwarzbraun, Halsschild und Flügeldecken rötlichgelb bis braunrot, Abdomen schwarzbraun, mit breit rotbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente. — Über große Teile Nord-Europas und Nord-Asiens verbreitet.

punctipennis C. G. Thoms.

(Skand. Col. III, 1861, p. 172 — *plagiatus* Eppelsch., Deutsche Ent. Zeitschr., 1893, p. 47)

Beschreibungen der neuen Arten

Bryoporius (*Bryoporius* s. str. Reitter) **styriacus** nov. spec.

Kopf und Abdomen braunschwarz, Halsschild, Flügeldecken und die ziemlich breiten Hinterränder der Abdominalsegmente braunrot. Fühler mit Ausnahme ihrer vier ersten Glieder dunkelbraun, Mundteile, die vier ersten Glieder der Fühler und die Beine hell bräunlichgelb.

Kopf verhältnismäßig klein, spiegelglatt und stark glänzend, neben dem hinteren Teile des Augeninnenrandes mit einem kräftigen, tief eingestochenen, ein Borstenhaar tragenden Punkte. Fühler ziemlich kräftig, ihr 3. Glied verkehrt konisch, etwas länger als das 2. Glied, ihr 4. Glied so lang wie breit, das 5. Glied schon leicht quer, die folgenden Glieder immer stärker quer werdend, das 10. Glied fast doppelt breiter als lang. Halsschild im Gesamtumriß quer-trapezoidal, doppelt breiter als der Kopf, seine größte, in einer Querlinie durch das hinterste Drittel seiner Mittellänge gelegene Breite fast um die Hälfte größer als die Mittellänge und deutlich etwas größer als die Schulterbreite der Flügeldecken, seine Seitenkonturen von den Punkten der größten Breite nach vorn sehr stark, nach hinten weniger stark konvex konvergierend und zum nach hinten flach konvexen Hinterrande breit abgerundet. Seine Oberfläche spiegelglatt und stark glänzend, die mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte stehen fast um das Dreifache ihres Durchmesser von der Vorder- bzw. Hinterrandkante ab. Flügeldecken im Gesamtumriß leicht längsrechteckig, ihre Schulterlänge ist um etwa ein Viertel größer als die Halsschildmittellänge und etwas größer als ihre Gesamtbreite. Naht- und Schulterreihe aus 9 bis 10 ziemlich kräftigen Punkten zusammengesetzt, Oberfläche sonst glatt, nur am Hinterrande mit kurzen, feinen Längsfalten und im hintersten Fünftel zwischen Naht- und Schulterreihe jenseits höchstens mit einem einzelnen, stärkeren, ein Borstenhaar tragenden Punkte. Flügel voll ausgebildet. Abdomen an der Basis so breit wie die Flügeldecken, nach hinten stark konisch verengt, die Tergite auf spiegelglattem, stark glänzendem Grunde alle sehr kräftig und dicht mit länglichen, keilförmig ausgezogenen Punkten punktiert, die Mitte des 3. (1. freiliegenden) Tergites in größerem Umfange glatt und unpunktiert, die Hinterränder der übrigen Segmente etwas wellenförmig punktiert, das 7. (5. freiliegende) Tergit an seinem Hinterrande mit einem feinen hellen Hautsaume. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 5,5–6 mm

Die Art fand sich in einigen Stücken im noch nicht bearbeitet gewesenen Materiale der coll. Breit mit dem Fundort: „Koralpe, alpin“, dem Gebirgszuge an der steierisch-kärntnerischen Grenze. Sie könnte vielleicht auch noch im Massiv der Saualpe aufgefunden werden. — Typus in meiner Sammlung.

Bryoporius (*Bryoporius* s. str. Reitter) **rarenusis** nov. spec.

Der vorhergehend beschriebenen Art außerordentlich ähnlich, so daß es genügt, die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art hervorzuheben. Etwas kleiner und schlanker als die vergleichene Art, in der Färbung mit ihr übereinstimmend.

Kopf gleichfalls mit dem charakteristischen, kräftigen, ein Borstenhaar tragenden Porenpunkte jenseits neben dem hinteren Innenrand der Augen. Fühler in den relativen Maßverhältnissen der einzelnen Glieder im allgemeinen mit jenen der vergleichenen Art fast übereinstimmend, zum Ende etwas weniger stark verdickt, ihr 10. Glied nur um etwas mehr als um die Hälfte breiter als lang. Halsschild in der Gesamtform fast wie bei der vergleichenen Art gestaltet, seine Oberfläche aber mikroskopisch fein quer gewellt, daher etwas weniger stark glänzend als dort. Die mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte stehen nur um etwa ihren Durchmesser von der Vorder- bzw. Hinterrandkante ab. Flügeldecken gleichfalls in der Gesamtgestalt und in der Ausbildung ihrer Naht- und Schulterreihe fast mit jenen der vergleichenen Art über-

p. 96 einstimmend, doch stehen in ihrem hintersten Teile zwischen der Naht- und Schnulterreihe 2 bis 3 stärkere, feine Borstenhaare tragende Punkte hintereinander und bilden sozusagen eine rudimentäre, accessorische Punktreihe. Flügel auch hier voll ausgebildet. Abdomen in der Gesamtform mit jenem der vergleichenen Art übereinstimmend, ebenso kräftig mit länglichen, keilförmig ausgezogenen Punkten wie dort, aber viel weitäufiger als dort punktiert, das 3. und 4. (1. und 2. freiliegende) Tergit in der Mitte mit einer großen, glatten, unpunktieren Stelle; das 7. (5. freiliegende) Tergit auch hier mit einem feinen, hellen Hautsaum an seinem Hinterrande. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 4 mm

Die neue Art fand sich in einigen Stücken im großen Materiale, das seinerzeit von meinem heimgegangenen Freund E. Moczarski gelegentlich einer Sammelfahrt in die Nordost-Karpatten der Bukowina im Gebiete des Rareu-Massives aufgesammelt worden war. — Typus in meiner Sammlung.

p. 97 *Bryoporus (Bryoporus* s. str. *Reitter) Wadai* nov. spec.

Kopf und Abdomen braunschwarz, Halsschild, Flügeldecken und die Hinterränder der Abdominalsegmente schmal rötlichgelb, die Mundteile, die ersten drei Glieder der braunen Fühler und die Beine bräunlichgelb.

Kopf verhältnismäßig groß, spiegelglatt und stark glänzend, neben dem hinteren Teile des Augenmenbrandes mit einem kräftigen, tief eingesetzten, ein Borstenhaar tragenden Punkte. Fühler ziemlich lang und kräftig, ihr 3. verkehrt-konisches Glied etwas länger als das 2. Glied, ihr 4. Glied so lang wie breit, die folgenden Glieder allmählich stärker quer werdend, das 10. Glied etwa um die Hälfte breiter als lang. Halsschild im Gesamtumriß quer-trepezoideal, seine größte, in einer Querlinie durch das hinterste Drittel seiner Mittellänge gelegene Breite um etwas mehr als um ein Viertel größer als seine Mittellänge und so groß wie die Schulterbreite der Flügeldecken, seine Seitenkonturen von den Punkten der größten Querbreite nach vorn sehr stark, nach hinten nur sehr schwach konvergent und zum nach hinten flach konvexen Hinterrande ziemlich eng abgerundet. Seine glänzend glatte Oberfläche von einer mikroskopisch feinen und ziemlich dichten Punktulierung bedeckt, die mittleren Vorderrandpunkte stehen von der Vorderrandkante um etwa das Vierfache, die mittleren Hinterrandpunkte von der Hinterrandkante um etwa das Dreifache ihres Durchmessers ab. Flügeldecken im Gesamtumriß leicht längsrechteckig, ihre Schnulterlänge ist um etwa ein Viertel größer als die Halsschildmittellänge und etwas größer als ihre Gesamtbreite. Die Nahtreihe ist aus etwa 9 bis 10 mittelstarken, längere Borstenhaare tragenden Punkten zusammengesetzt, die übrige, fast glatte Oberfläche ist mit einer sehr groben, sehr weitäufigen und unregelmäßig angeordneten Punktulierung bedeckt, in der stellenweise in kleinen Bereichen einige Punkte hintereinandergereiht stehen, ohne aber irgend eine Längsreihe zu bilden; eine ausgesprochene Schnulterreihe ist in dieser Punktulierung aber nicht erkennbar. Flügel voll ausgebildet. Abdomen an der Basis so breit wie die Flügeldecken, nach hinten stark konisch verengt, die Tergite auf glatten, glänzenden Grund alle sehr kräftig und dicht mit länglichen, keilförmig ausgezogenen Punkten, ohne deutlichere, größere, glatte und punktfreie Stellen, nur auf den Tergithinterrändern etwas weitäufiger punktiert. In den Punkten inseriert eine auffällige, ziemlich lange, dicke und helle Behaarung. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 5,5 mm

Die Art fand sich in einem Materiale, das seinerzeit von Herrn Yoshida Wada im Gebiete des Mte. Tahao in Mittel-Japan aufgesammelt und mir in überaus liebenswürdiger Weise für meine Staphyliniden-Spezialsammlung überlassen worden war. Ich widme die Art in Dankbarkeit ihrem Entdecker. — Typus in meiner Sammlung.

Bryoporus (Bryoporus s. str. *Reitter) transbaicalicus* nov. spec.

Der vorstehend beschriebenen Art sehr ähnlich, so daß es wiederum genügt, die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art hervorzuheben. Etwas kleiner und schlanker als die vergleichene Art, in der Färbung mit ihr übereinstimmend, die Hinterränder der Abdominalsegmente etwas breiter gelblichrot.

Kopf ähnlich geformt wie dort, gleichfalls mit dem charakteristischen, kräftigen, ein Borstenhaar tragenden Porenpunkte jederseits neben dem hinteren Innenrande der Augen. Fühler nicht nur etwas länger, sondern auch viel dünner als dort, ihr 3. Glied gleichfalls verkehrt konisch, aber viel länger als das 2. Glied, ihr 4. Glied deutlich länger als breit, die folgenden beiden Glieder so lang wie breit, erst vom 7. Glied an leicht quer werdend, so daß das 10. Glied nur um etwa ein Viertel breiter als lang erscheint. Halsschild schmaler und sehr schwach quer, im Gesamtumriß leicht querrrechteckig, seine größte in einer Querlinie durch das hinterste Viertel seiner Mittellänge gelegene Breite nur um etwa ein Siebentel größer als seine Mittellänge, seine Seitenkonturen von den Punkten der größten Querbreite nach vorn nur sehr schwach, nach hinten kaum konvex konvergent und zum nach hinten nur äußerst flach konvexen Hinterrand eng abgerundet. Seine Oberfläche glänzend glatt, ohne Mikroskulptur, die mittleren Vorderrandpunkte stehen von der Vorderrandkante um etwa das Vierfache, die mittleren Hinterrandpunkte von der Hinterrandkante um etwa das Dreifache ihres Durchmessers ab. Flügeldecken im Gesamtumriß schmaler und stärker längsrechteckig, ihre Schnulterlänge um etwa die Hälfte größer als die Gesamtbreite. Die Nahtreihe ist aus etwa 10 bis 12 mittelstarken, Haare tragenden Punkten zusammengesetzt, die übrige fast glatte Oberfläche ist wie bei der vergleichenen Art mit einer sehr groben, sehr weitäufigen und unregelmäßig angeordneten Punktulierung bedeckt, in der stellenweise in kleinen Bereichen einige Punkte hintereinander gereiht stehen, ohne aber irgend eine Längsreihe zu bilden; eine Schnulterreihe ist in dieser Punktulierung auch hier nicht erkennbar. Flügel voll ausgebildet. Abdomen in seiner Gesamtform, in der Stärke und Anordnung seiner Punktulierung und in der Ausbildung der langen Behaarung mit jenem der vergleichenen Art fast übereinstimmend. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 4,5 mm

Die Art fand sich in einzelnen Stücken in dem während der Kriegsefangenschaft nach dem ersten Weltkrieg von Dr. P. P. Babin in Krasnaja Bjetscha bei Chabarowsk und von Schnulrat H. Frieb in Pjescchanka bei Tschita in Transbaikalien aufgesammelten Materiale. Die Tiere waren mir von den beiden Entdeckern in überaus liebenswürdiger Weise für meine Staphyliniden-Spezialsammlung überlassen worden. — Typus in meiner Sammlung.

Bryoporus (Bryoporus s. str. Reitter) Friebi nov. spec.

Kopf, Halsschild und Abdomen schwarzbraun, die Flügeldecken und die breiten Hinterränder der Abdominalsegmente braunrot, Fühler mit Ausnahme ihrer vier ersten Glieder braun, Mundteile, die vier ersten Glieder der Fühler und die Beine hell bräunlichgelb.

Kopf verhältnismäßig groß, spiegelglatt und stark glänzend, im hinteren Teile des Augennennrandes mit einem kräftigen, tief eingestochenen, ein Borstenhaar tragenden Punkte. Fühler ziemlich lang und schlank, ihr 3. verkehrt-konisches Glied etwas länger als das 2. Glied, ihr 4. Glied noch etwas länger als breit, das 5. und 6. Glied so lang wie breit, die folgenden Glieder ganz leicht und allmählich schwach quer werdend, das 10. Glied um etwa ein Viertel breiter als lang. Halsschild im Gesamtumriß quer-trapezoidal, seine größte, in einer Querlinie durch das hintere Drittel seiner Mittellänge und deutlich etwas größer als die Schulter größer als seine Mittellänge und deutlich etwas größer als die Schulterbreite der Flügeldecken, seine Seitenkonturen von den Punkten der größten Breite nach vorn sehr stark, nach hinten nur schwach konvergierend und zum nach hinten flach konvexen Hinterrande breit abgerundet. Seine Oberfläche auf glattem, stark glänzendem Grunde von einer mikroskopisch feinen, ziemlich dichten Punktulierung bedeckt; die mittleren Vorderrandpunkte stehen von der Vorderrandkante um etwa das Vierfache, die mittleren Hinterrandpunkte von der Hinterrandkante um etwa das Dreifache ihres Durchmessers ab. Flügeldecken im Gesamtumriß leicht längsrechteckig, ihre Schulterlänge ist um etwa ein Viertel größer als die Halsschildmittellänge und etwas größer als ihre Gesamtbreite. Naht- und Schulterreihe aus 10 bis 12 ziemlich kräftigen Punkten zusammengesetzt, zwischen beiden auf glatter glänzender Oberfläche mit 5 sehr regelmäßigen, aus ebensoviel starken Punkten zusammengesetzten Längsreihen, wobei die letzte, äußere Längsreihe vor der Schulterreihe etwas verkürzt ist, wodurch an der leicht markierten Schulterpeule eine kleine, glatte Stelle entsteht. Die Längsreihen der Punkte stehen aber flach und nicht in Linien versenkt auf der Oberfläche der Flügeldecken, so daß ihre Zwischenräume nicht als feine Längskellinien zwischen den Punktreihen hervortreten. Flügel voll ausgebildet. Abdomen an der Basis so breit wie die Flügeldecken, nach hinten stark konisch verengt, die Tergite auf spiegelglattem, stark glänzendem Grunde alle sehr kräftig und dicht mit länglichen, keilförmig ausgezogenen Punkten punktiert, die Zwischenräume dieser Punkte auf den Tergitbasen in der Querrichtung aber so groß wie die Querdurchmesser der Punkte oder etwas größer, die Mitte der vorderen Hälfte des 3. (1. freiliegenden) Tergites in größerem Umfange glatt und unpunktiert, die Hinterränder der übrigen Segmente weitläufiger punktiert, das 7. (5. freiliegende) Tergit an seinem Hinterrande mit einem feinen, hellen Hautsaume. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 4,5-5 mm

Die Art fand sich in einigen Stücken in dem von Schulrat H. Frieb während der Kriegsgefangenschaft nach dem ersten Weltkrieg in einem Seitengraben des Prwnaja-Rjzetska-Tales bei Wladwostok aufgesammelten Materiale. Sie wurden in überraus lebenswürdiger Weise vom Entdecker meiner Staphyliniden-Spezialsammlung überlassen und ich widme die neue Art in Dankbarkeit der Erinnerung an den schon lang heimgegangenen, lieben Freund.

p. 100

Bryoporus (Bryoporus Reitter) Koneczni nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen schwarzbraun, der Halsschild meist mit hellen durchscheinenden Rändern, mitunter aber auch ganz, die Schultern und Hinterränder der Flügeldecken sowie die Hinterränder der Abdominalsegmente stets schmal heller rötlichbraun, Fühler bis auf die drei bis vier ersten Glieder und die Beine hell bräunlichgelb.

Kopf verhältnismäßig klein, spiegelglatt und stark glänzend, neben dem hinteren Teile des Augennennrandes ohne einen kräftigen, tief eingestochenen Porenpunkt. Fühler ziemlich kurz und kräftig, zum Ende verdickt, ihr 3. Glied kurz und verkehrt-konisch, das 4. Glied noch etwas länger als breit, das 5. und 6. Glied nur mehr so lang wie breit, die folgenden Glieder rasch breiter und stark quer werdend, so daß das 9. und 10. Glied etwas mehr als doppelt breiter als lang erscheint. Halsschild im Gesamtumriß quer-trapezoidal, doppelt breiter als der Kopf, seine größte, in einer Querlinie durch das hintere Drittel der Mittellänge gelegene Breite um etwa ein Viertel größer als seine Mittellänge und fast so groß wie die Flügeldeckenbreite, seine Seitenkonturen von den Punkten der größten Querbreite nach vorn sehr stark, nach hinten schwächer und zum nach hinten ziemlich stark konvexen Hinterrande breit abgerundet. Seine Oberfläche auf spiegelglattem, stark glänzendem Grunde von einer mikroskopisch feinen und weitläufigen Punktulierung bedeckt, die mittleren Vorder- und Hinterrandpunkte stehen um etwa ihren Durchmesser von der Vorder- bzw. Hinterrandkante ab. Flügeldecken im Gesamtumriß leicht längsrechteckig, ihre Schulterlänge um etwa ein Drittel größer als die Halsschildmittellänge und etwas größer als ihre Gesamtbreite. Naht- und Schulterreihe aus 5 bis 6 kräftigen Punkten zusammengesetzt; Oberfläche zwischen beiden Reihen, besonders in der hinteren Hälfte, von feinen, unregelmäßigen Längs-Furchenlinien und einer sehr feinen, aus feinsten Punkten bestehenden, wenig dichten Punktulierung bedeckt. Flügel voll ausgebildet. Abdomen an der Basis so breit wie die Flügeldecken, nach hinten nicht sehr stark konisch verengt, die Tergite alle auf spiegelglattem, stark glänzendem Grunde sehr kräftig und ziemlich dicht mit länglichen, keilförmig ausgezogenen Punkten besetzt; nur das 3. (1. freiliegende) Tergit in der Mitte seiner hinteren Hälfte mit einer kleinen, glatten, unpunktierten Stelle, längs seiner Basis und an seinen Seiten punktiert, ihre Basen mit ziemlich eng auf einfache Durchmesserlänge aneinandergerückten, mehr oder weniger keilförmig ausgezogenen Punkten besetzt und nur die Segmenthinterränder in schmaler Zone weitläufiger punktiert; das 7. (5. freiliegende) Tergit an seinem Hinterrande mit einem feinen, hellen Hautsaume. Beine wie bei den übrigen Arten der Gattung gebildet.

Länge: 4,5 mm

Die neue Art wurde von Oberforststrat Dipl.-Ing. K. Koneczni in 2300 m Höhe auf dem Golzertipp bei Ober-Trillach in den westlichsten Gailtaler-Alpen Osttirols entdeckt und sei dem Entdecker in herzlicher Freundschaft und in Dankbarkeit für die überaus lebenswürdige Überlassung des Stückes für meine Staphyliniden-Spezialsammlung gewidmet. Weitere Stücke fanden sich später unter dem Materiale des *B. rugipennis* Pand. im noch nicht bearbeitet gewesenem Materiale der coll. Breit vom Plockenpaß-Gebiet in den westlichen Karnischen Alpen West-Kärntens. — Typus in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Otto Scheerpeltz, Naturhistorisches Museum Wien I, Burggring 7

p. 101